ein seinen durch den Bau eingegangenen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen ist, wurde die Pfändung dieses Baues von einem der Bauunternehmer veranlaßt. Es ist also noch nicht ein Siedlungsbau vollendet, obwohl der Verein bereits seit 1924 eine ausgedehnte Sammeltätigkeit für diesen Zweck entwickelt hat. Daher erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß die eingehenden Gelder ihrem angeblichen Zwecke entzogen werden und nicht im Sinne der Spender Verwendung finden. Der Verein besteht in Wirklichkeit nur aus einigen in Düsseldorf wohnenden Personen. Nach der Satzung ist der Kriegsblinde Wilhelm Teichert, Düsseldorf, „auf Lebenszeit" zum Vorsitzenden des Vereins bestimmt. Eigenartigerweise erfolgt die Wahl des Vorsitzenden „auf Lebenszeit", während jedes Mitglied des Vorstandes abzutreten hat, wenn dies vom Vorsitzenden verlangt wird. Die Bevölkerung wird ausdrücklich gewarnt, Spenden an den genannten Verein zu geben. Im Interesse der Kriegsopfer werden Spenden jederzeit von den behördlichen Wohlfahrtsstellen zur ordnungsgemäßen Verwendung in Empfang genommen.

—* **Beginn der Weihnachtsferien an den Schulen.** Für die Volksschulen beginnen die Ferien am 23. Dezember. Die Wiederaufnahme des Unterrichts erfolgt am 7. Januar 1927

Neukirch (Lausitz), 13. Dez. **Taub — stumm — blind!** Nicht hören, nicht sprechen und nicht sehen können und doch leben müssen — ein furchtbares Geschick! Gibt es überhaupt solche Menschen und sind sie noch Menschen? Ja! Im Taubstummblindenheim in Nowawes bei Potsdam haben sie eine Zufluchtstätte gefunden, wie sie einzig in ganz Deutschland dasteht. In der ganzen Welt gibt es nur drei solcher Anstalten; außer der deutschen in Nowawes noch je eine in Schweden und Amerika. An den Zöglingen des Nowaweser Heims ist durch christliche Nächstenliebe, gestärkt durch göttliche Kraft, das Wort des Propheten Wahrheit geworden: „Alsdann werden der Blinden Augen aufgetan werden und der Tauben Ohren werden geöffnet werden." Wie der Taubstummblinde sich mit seiner Umgebung verständigt durch die Fingersprache, ja sogar durch das gesprochene Wort, wie er am Leben der menschlichen Gesellschaft wieder teilnehmen lernt, beruflich ausgebildet wird, in seinen Mußestunden spielt, Bücher und selbst Zeitung liest, das zeigt in anschaulicher und packender Weise der Film: „Sprechende Hände", der morgen Dienstag, den 14. Dezember, 8 Uhr abends, im großen Saale des „Hofgerichts" im Rahmen einer Kirchgemeindeversammlung zur Aufführung gelangt. Alle Kirchgemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Am Schluß wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten der Filmvorführung gesammelt werden.

Kamenz, 13. Dez. **Blutvergiftung bei einer Operationsbetäubung.** Ein tragischer Vorgang hat sich dieser Tage hier ereignet. Der in der Burgstraße wohnhafte Steinarbeiter Georg Wagner wollte sich ein Gewächs am Halse entfernen lassen, zu welchem Zwecke der Arzt eine örtliche Betäubung vornahm. An dieser ist der Patient unmittelbar darauf gestorben. Am Donnerstag hat die Sektion der Leiche Wagners in Anwesenheit des Herrn Staatsanwalt Dr. Löffler, Bautzen, stattgefunden, wobei sich ergeben hat, daß der Tod Wagners auf Vergiftung infolge der örtlichen Betäubung zurückzuführen ist. Wen die Schuld an der zu starken Zusammensetzung des Betäubungsmittels trifft, ist noch ungeklärt. Der Verstorbene ist verheiratet und Vater von 5 Kindern.

Lückersdorf, 13. Dez. **Explosion einer Wärmflasche.** Eine hiesige Familie hatte eine Wärmflasche in den Ofen gestellt und den Verschluß fest angezogen. Die Flasche explodierte mit solcher Wucht, daß die Scherben durch die Fenster bis auf die Straße flogen.

Hausfrauen — deckt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig — und kauft nicht erst in den Abendstunden ein!

Dieser Ruf ist nur zu berechtigt. Alljährlich ist zu beobachten, daß die Einkäufe für den Weihnachtstisch vielfach erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Bescherung vorgenommen werden. — Hast, Eile und Unbequemlichkeiten trüben dann oft noch die Feststimmung, machen die Stunden des Auswählens der Geschenke für die Lieben daheim eher „zur Plage als zur Freude".

Geschäftsinhaber und Angestellte müssen, ob sie wollen oder nicht, oft darauf verzichten, ihre Stammkunden mit der gewohnten Sorgfalt zu bedienen. Verdruß und Aerger sind häufig das Ergebnis auf beiden Seiten. — Und noch eine weitere wichtige Frage: Haben nicht auch Angestellte und Geschäftsinhaber Anrecht auf Freizeit und Gesundheit? Wollen nicht auch diese ihre Weihnachtstage mit weniger abgespannten und überreizten Nerven verbringen? Soll nicht jeder Deutsche das Weihnachtsfest und die täglichen Feierstunden fröhlich und so bald als möglich begehen und genießen können?

Diese Fragen sind, wie gesagt, nur allzu berechtigt und werden sicher Verständnis bei den Hausfrauen und Müttern finden. Deshalb nochmals:

Deckt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig. — Kauft an Wochentagen. — Und kauft auch sonst nicht erst in den Abendstunden ein.

Weihnachten in Bethel!

Wo immer auf Erden sich Große und Kleine des Kindes von Bethlehem freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind, desto stärker will und kann der himmlische Glanz sie durchleuchten.

Das hoffen auch die Bewohner von Bethel wieder zu erleben. Etwa 5000 Fallsüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands gehören zu unserer Gemeinde. Viele haben niemand, der zu Weihnachten an sie denkt; und doch möchten wir keinen ohne Zeichen der Liebe lassen. Darum klopfen wir wieder bei den Freunden von Bethel an mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch ein wenig irdische Freude etwas von dem himmlischen Glanz in die Herzen derer zu bringen, die in besonderem Maß durch Leid und Dunkelheit zu gehen haben! Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder. Auch Geldgeschenke, die wir in Gaben der Liebe verwandeln können, nehmen wir mit dankbarer Freude an. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns!

Allen Freunden von Bethel sendet herzliche Weihnachtsgrüße

J. v. Bodelschwingh.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1926.

Postscheckkonto 1904 Hannover.

Letzte Drahtmeldungen.

(Fernsprechmeldungen von W. T. B. und T. U.)

Die Frankfurter Zeitung über Genf.

Frankfurt a. M., 13. Dezember. Die Frankfurter Zeitung schreibt zu dem Genfer Ergebnis unter anderem: Das Wichtigste sei, daß die interalliierte Militärkontrollkommission am 31. Januar verschwinde. Was die zwei strittigen Punkte betreffe, so scheine das geplante Verfahren auf den ersten Blick nicht klar zu sein. Aus Absatz 5 des Textes werde man in Frankreich auf eine verschleierte Kontrollkommission schließen. Für uns Deutsche sei der Absatz 4 wichtiger. Zusammenfassend schreibt die Frankfurter Zeitung: Das deutsche Volk könne mit dem Ergebnis der Genfer Verhandlungen zufrieden sein. Die Kontrollkommission werde zurückgezogen werden. Das Investigationsprotokoll habe seine beanstandete Seite verloren und für die Erledigung der aus der deutschen Entwaffnungsfrage übriggebliebenen zwei Streitfragen stehe die Beschreitung des internationalen Rechtsweges in Aussicht. Es unterliege also keinem Zweifel, daß die deutsche Delegation mit einem großen Erfolg nach Berlin heimkehre.

Auch Polen und die Tschechoslowakei mit der Genfer Regelung einverstanden.

Paris, 13. Dez. Wie Havas aus Genf meldet, erklärte Briand gestern, daß Polen und die Tschechoslowakei ständig über den Stand der Unterhandlungen mit Deutschland unterrichtet worden seien. Sie hätten zur Regelung der deutschen Abrüstungskontrolle ihre völlige Zustimmung gegeben. In Genf sei nichts davon gesprochen worden, daß die nächste Völkerbundsratstagung in Berlin abgehalten werden solle.

40 Personen bei einem Schiffsunglück ertrunken.

Paris, 13. Dez. Nach einer Havasmeldung aus Schanghai fuhr ein Dampfer der indo-chinesischen Schiffahrtsgesellschaft etwa 100 Kilom. von Schanghai entfernt auf Klippen und sank. Während die ausländischen Passagiere und Schiffsoffizere gerettet werden konnten, sind von 150 chinesischen Reisenden etwa 40 ertrunken.

Witterungsbericht der Landeswetterwarte

vom 13. Dezember, mittags 12 Uhr.

Wetterlage:

Der hohe Druck verlagert sich, wie erwartet, unter gleichzeitiger Abschwächung langsam in östlicher bis südöstlicher Richtung. Sein Kern befindet sich heute morgen über den Alpen. Von den britischen Inseln über Frankreich und Deutschland bis Polen herrscht heute noch verbreitet neblig-trübes Wetter, nur östlich, so auch in Sachsen, klarte es vorübergehend etwas auf. Zufolge Temperaturumkehr in der Höhe im Hochdruckgebiet sind die Berggipfel zum Teil wärmer (Fichtelberg u. Brocken plus 3 Gr.) als die Flachlandstationen, an denen zufolge Ausstrahlung die Temperaturgegensätze etwas gesunken sind. Westlich des Rheins und der Alpengebiete liegen die Temperaturen heute morgen unter dem Gefrierpunkt. Es muß auch in unserem Gebiet in der kommenden Nacht mit örtlichem Nachtfrost gerechnet werden. Da der Luftdruck von den britischen Inseln bis nach Deutschland im Fallen begriffen ist, werden zunächst immer noch Randstörungen des Tiefdruckgebietes über Nord- und Osteuropa greifen, wodurch Neigung zu nebliger Trübung bestehen bleibt.

Witterungsaussichten:

Zeitweise aufklarend, im übrigen aber noch vielfach nebliggetrübt. Oertlich etwas Nebelnässen nicht ausgeschlossen. Bei nächtlichem Aufklaren Nachtfrostgefahr. Temperaturen tagsüber wenige Grade über Null. Erzgebirgskamm möglicherweise vorübergehend milder als das Flachland. Schwache Luftbewegung.

Kirchliche Nachrichten.

Landeskirchliche Gemeinschaft Schmölln. Dienstag, den 14. Dez., abends 8 Uhr, Gemeinschaftsbibelstunde bei Dökerts (Nußpickel).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Bautzen, die bisher am Königswall 3 untergebracht war, ist unter gleichzeitiger Erweiterung zu einer

Geschäftsstelle der Landesversicherungsanstalt

nach dem Hause Moltkestraße 6 in Bautzen verlegt worden. Fernruf Amt Bautzen Nr. 3007.

Die ärztliche Beratung für Geschlechtskranke erfolgt in den neuen Räumen zu den gleichen Zeiten wie bisher:

Montags von 5 bis ½7 Uhr nachm.,
Donnerstags von 12 bis ½2 Uhr nachm.

Außerdem werden künftig in der Geschäftsstelle die in Renten- und Heilverfahrenssachen erforderlichen **ärztlichen Untersuchungen** der Versicherten und die **Kontrollen der Beitragsentrichtung und Markenverwendung**, soweit sie nicht in den Betrieben erfolgen, vorgenommen.

Auskunft in allen die Invalidenversicherung betreffenden Fragen erteilt der Kontrollbeamte Mittwochs von 3—7 Uhr und Sonnabends von 8 bis 4 Uhr.

Verkauf von Invalidenversicherungsmarken findet täglich während der üblichen Geschäftszeiten statt.

Dresden, am 10. Dezember 1926.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen.

Mittwoch, den 15. Dezember 1926, nachm. 1 Uhr, soll in **Burkau** (Bieter sammeln in Schusters Gasthof in Mittelburkau)

1 Fahrrad (Naumann)

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

am Mittwoch, den 15. Dezember 1926, nachm. ½7 Uhr,
im Stadtverordnetensaale des Rathauses.

Tagesordnung: 1. Bewilligung von 6250 ℳ zum Einbau einer Kreiselpumpe im Quellgebiet Ottendorf. 2. Aufwertung eines Austauschdarlehns. 3. Verkauf des alten Heizkessels an die Kirchgemeinde. 4. Beschlußfassung über die Begehung der 700-Jahrfeier im Jahre 1927. 5. Kostenbewilligung für Instandhaltung des Stadthauses. 6. Auszahlung der Aufwertungsbeträge der Sparkassengläubiger über 60 Jahre bis zu 100 ℳ. 7. Mittelbewilligung zur Straßenbeleuchtung in den Morgenstunden von ½6 Uhr an. 8. Veröffentlichung der amtlichen Sitzungsberichte gegen Entschädigung betr. 9. Feuerschutzsteuer. 10. Wahl des Gewerbesteuerausschusses. 11. Probegastspiele der Sächs. Landesbühne. 12. Kenntnisnahmen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Bischofswerda, am 13. Dezember 1926.

Wagner, stellv. Vorst.

Neukirch (Lausitz).

Die Mütterberatungsstunde in Neukirch (Lausitz) findet Dienstag, den 14. Dez., für das Niederdorf von 2—3 Uhr in der Schule und für das Oberdorf von ¼4—½5 Uhr im Vereinshause statt.

Neukirch (Lausitz), am 13. Dez. 1926. **Der Bürgermeister.**

Wehrsdorf.

Oeffentliche Schulausschußsitzung am Dienstag, den 14. Dezember 1926, abends 7 Uhr, in der Schule.

Wehrsdorf, am 11. Dezember 1926. **Der Vorsitzende.**

Rundfunk Leipzig (Welle 357,1), Dresden (Welle 294,1)

Pädagog. Rundfunk Königswusterhausen (Welle 1300)

Wochentäglich von 8.30 abends ab bringt die Deutsche Welle auch das Berliner Rundfunkprogramm. Sonntags von vorm. 11.30—2 und abends von 8 Uhr ab.

Dienstag, 14. Dez. 4.30: Dresd. Funkkapelle. — Boieldieu: Ouv. „Die weiße Dame". — Strauß: Geheime Anziehungskräfte. — Gillet: Der Brief der Manon, Intermezzo. — Urbach: Bizets Wunderklänge, Fant. — Ackermanns: Extase Poetique. — Binke: Soiree intime. — Schreiner: Dur und Moll, Potp. ⊙ 5.30: Dr. Hildegard Hegne: Die Frauen der bildenden Kunst." ⊙ 6: Aus Neuen Büchern. ⊙ 6.30: Deutsche Welle, Berlin. ⊙ 7: Dr. Salomon: Schutz vor Kreditverlusten. ⊙ 7.30: Dr. Rosch: „Brasilien, der brasilianische Volkstag." ⊙ 8.30: Uebertr. aus dem Künstlerhaus, Weihnachtsfeier der Vereinigten Germanistischen Seminare der Univ. Leipzig u. Mitw. von Prof. Jolles, Dr. Kunath, Mitgl. des germanistischen Institutes. — Prof. Jolles: Geschichte des Schlagers in den letzten vierzig Jahren. Musik. Leit.: Dr. Kunath, Einlagen, vorgetr. von Studierenden. Rameau: Balletsuite. — Janner: Hofballtänze. — Ein revement de la reque. — Das kleine Fischermädchen. — Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald. — Die Holzauktion. — Das Kanapee. — Gillet: Loin du Bal. — Tra-ra-ra-bum-bim. — Dalin Bell. — Cremieux: Quand l'amour meurt. — Sezmanolos. — Es war in Schöneberg. — Digo: Valse Boston. ⊙ 10.45: Tanzmusik.

Königswusterhausen. Dienstag, 14. Dez. 3: G. v. Enseren und E. M. Alfieri: Spanisch f. Fortgeschrittene. ⊙ 3.30: Ministerialrat Dr. Koenig: Di: Hygiene des Schulhauses. ⊙ 4.30: Aus der pädagogischen Welt. ⊙ 5: Prof. Dr. Reche, Wien: Die Rassenelemente in den deutschen Volksstämmen. ⊙ 6: Min.-Rat Geh. Reg.-Rat Dr. Freis: Arbeitsschutzrecht. ⊙ 6.30: Reg.-Rat Dr. Krammer: Deutsche Kulturgeschichte des 19. Jahrh. ⊙ 7: E. M. Alfieri und G. v. Enseren: Spanisch für Anfänger. ⊙ 7.30: Dr. Mersmann: Entwicklungsströmungen der gegenwärtigen Oper.

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., verantwortlicher Schriftleiter: Max Fiederer, sämtlich in Bischofswerda.

Bis zu 50% mehr

als mit Maschinen anderer Bauart können Hausfrauen, Heimarbeiterinnen oder Gewerbetreibende nähen, wenn sie die

Phoenix-Schnell-Nähmaschine

benutzen. — Sie näht bis 2000 Stiche in der Minute bei Fußbetrieb, oder bis 4000 Stiche bei Kraftbetrieb. Wichtige Teile sind durch Patent geschützt.

Fabrikniederlage:

Richard Männchen

Bischofswerda. Bautzner Straße 26.